
WENN DER MENSCH SICH ZUM MASSSTAB ALLER DINGE MACHT

Solange Jesus Christus, Gottes Sohn, als Retter erkannt und angenommen wird, darf man mit Berechtigung auf eine bessere Zukunft hoffen (Sprüche 9, 10). Eine gute Orientierung in einer Welt unterschiedlicher Geister gibt uns Gott durch seine Gebote. Die Sensibilisierung des Gewissens am Wort Gottes durch den Heiligen Geist ist dabei Voraussetzung. Alle eigenen Wege enden früher oder später in Sackgassen. Selbstverwirklichung kommt aus dem Ego, ausgelöst durch Satan, dem Lügner von Anfang an, der Gott immer in Frage stellt und nicht will, daß dieser über uns herrsche. Zwei Kräftepole beeinflussen unser Leben, Satan, der Anstifter des Todes, und Jesus Christus als das eigentli-

che Leben über unseren irdischen Tod hinweg (Kolosser 1, 16. ; Jesaja 44, 6). Jeder wirbt darum, Seelen für sich zu gewinnen. Dazwischen liegen Atheisten, weltlich-philosophische Anschauungen und diverse Religionen.

Von Gottes Leitlinien abgewichen, entstehen heute neue Gesetze, geboren aus geistlich degenerierten Köpfen, fern vom gesunden Verstand. Der Amtseid vor Gott ist nicht mehr verpflichtend, um das Gewissen nicht aus dem Schummerzustand zu wecken. Wo der Mensch Gottes Ordnungen verläßt, nimmt das Unrecht zu. Gesetzlosigkeit, Zucht- und Schamlosigkeit, Aufstände, Kriminalität, Streit und Kriege folgen daraus. Der geistliche Niedergang wird in 2. Timotheus 3, 1-5 be-

schrieben: „das aber wisse, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden selbstüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, hochmütig, schmähüchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unenthaltsam, roh, dem Guten feind, verräterisch, verwegen, aufgeblasen, mehr die Wollust lieben als Gott und solche, die eine äußere Form von Selbstgerechtigkeit und Frömmigkeit besitzen und Gotteskraft vortäuschen oder verleugnen“.

Viele Menschen sind labil geworden und geraten immer mehr in die Resignation, Schizophrenie, Sinnlosigkeit und Depression. Die Warteräume der Psychiater sind

überfüllt, aber Gottes Hilfe wird nicht in Anspruch genommen. Die Wege der Selbstverwirklichung bedeuten nicht nur unabhängig sein von Gott, sondern Auflehnung und Feindschaft gegen ihn.

Der antichristliche Einfluß der Medien

Von einem medialtechnologischen Machtapparat mit blasphemischem Inhalt wird der Mensch manipuliert, was sein Leben zum Spielball der Welt macht. Bild und Ton sind pausenlos im Einsatz und belasten die Psyche der Menschen. Werbungen und verderbliche Unterhaltungsprogramme tun das Ihrige. Besonders der fleischlich-materiell orientierte Mensch wird darin gefangen und weiß nichts von einer göttlichen Befreiung, die ihn zu seinem Original finden läßt. Ein Mensch, der in der Erziehung sich selbst überlassen ist, wird zur Bestie. Für die Folgen einer anti-autoritären Erziehungspolitik müßten jene zur Rechenschaft gezogen werden, die dafür eingetreten sind. Sie gaben einer unmündigen Jugend Rechte, mit denen sie bestehende Ordnungen angriffen, die zu negativen Auswirkungen führten. Da es kein Geistvakuum gibt, stehen dahinter geheime böse Mächte, die die Menschheit in das sich abzeichnende System unter einem humanistischen Deckmantel vorantreiben. Über herkömmliche christliche Ordnungen redet man nicht mehr, denn sie stören im weltlichen Getriebe.

Durch religiös-verführerische pseudohumanistische „Lichtpersonen“ wird heute der größte Religionseintopf aller Zeiten gemixt. Die Ökumene nimmt dem biblischen Christus seine Einzigartigkeit (Apg. 4, 12; Jesaja 44,6) und wird ohne Differenzierung den anderen Religionen gleichgestellt. Dazu wird die Masse der Menschheit verführt und willenlos vom Todesstrom mitgerissen, angetrieben durch das Kraftwerk Satans.

Der Antichrist kommt, wenn die Weltlage unregierbar wird und durch seine faszinierende Taktik die verführte Menschheit so überzeugen kann, daß man ihn als Heilsbringer annimmt. Er richtet sein Friedensreich auf, das er dem wahren Christus zu stehlen versucht. Vor Jesu Wiederkunft wird der Antichrist in der Kraft Satans gegen die Menschheit antreten, wie es Hitler damals auch tat. Mit großartigen bewundernswerten Auftritten und Anfangserfolgen wird er sich durchsetzen und doch zum größten Reifall aller Zeiten herbeiführen. (2.Thess. 2, 3-4 und 9).

Die wissenschaftliche philosophische Evolutionstheorie hat dazu beigetragen, den Schaden zu vermehren. Sie ist gegen den biblischen Schöpfungsbericht gerichtet. Damit haben diese „Wissenschaftler“ nicht nur an den Schulen, sondern auch weltweit die biblische Aussage für unglaubwürdig erklärt. Mit der Entdeckung des so genannten Urknalls wollen diese „Knallkopftheoretiker“ Gottes Schöpferweisheit auf die Spur gekommen sein. Was versteht ein Mensch oder Wissenschaftler schon von Gottes Weisheit, wenn Gott die gesamte Schöpfung vor Grundlegung der Welt schon erkannte! (Joh. 1,3. ; Eph. 1,4). Dabei wird nicht bedacht, daß wir Menschen nur den dreidimensionalen Raum verstandesmäßig erfassen können, aber schon nicht mehr den vierdimensionalen Kosmos, wo der Faktor „Zeit“ hinzukommt und die „Dunkle Masse“ und „Dunkle Energie“ unsere begriffliche Beschränktheit eigentlich deutlich vor Augen führen müßten.

Zum Glück hört die menschliche Weisheit spätestens mit seinem Ableben auf (Jesaja 55, 8-9).

Kirchen passen sich immer mehr weltlich-politischen Maßstäben an, um ihre zahlungspflichtigen Kirchensteuerzahler nicht zu verlieren. So hat im Verlauf der Neuzeit die ökumenische Tole-

ranz die biblische Wahrheit so weit verwässert, daß sie zum Großteil schon ertrunken ist. Man sollte daraus schließen, daß eine nicht christologisch definierte Religion gefährlicher ist als Atheismus. Aber auch ein selbst gemachter Glaube ist Satan willkommen. Heute sehen wir, wie Sünde zu ihrem Recht kommt, gesetzlich legalisiert und eingebürgert wird. Gesetzliche Hemmschwellen, wie die Legalisierung der Homosexualität, gehören mittlerweile schon zur Norm. Ein Außenminister wird von seinem männlichen Sexpartner Michael Mronz bei seinen Auslandsreisen begleitet. Beide treten öffentlich gemeinsam als Paar auf. Hemmschwellen und Scham gelten nunmehr als „Verklemmung“ und Einschränkung der Selbstverwirklichung. Für den ersten Repräsentanten eines Staates ist dies fürwahr kein Aushängeschild für eine christliche Koalitionsregierung. Und die Diskussion geht weiter, denn was ist heute noch „Familie“? Wenn Dämme gebrochen sind, muß der Staat dann auch feste Partnerschaften fördern, unabhängig von der sexuellen Zugehörigkeit.

Und doch hat die Bibel Recht! Aber der egoistische Mensch füttert nach wie vor seine Selbstsucht lieber mit einer Speise, wonach ihm die Ohren jucken, anstatt sich auf seine ewige Berufung als „Kind Gottes“ zu besinnen (Jesaja 13, 11-13; Gal. 5,19).

Dagegen geht der Muslim mit dem Koran sehr konservativ und respektvoll um; bekommt daraus aber keine Gewißheit auf Erlösung. Sie nehmen den Korantext aber so ernst, daß sie Andersgläubige weithin verachten und laut Koran noch bekämpfen müssen. Sure 8, 39: „Und kämpft wider sie, bis kein Bürgerkrieg mehr ist und bis alles an Allah glaubt“. Beides, der Mißbrauch der Bibel und der konfuse Inhalt des Korans mit seinen barbarischen Kampfansagen führen immer bis hin zum Töten und Morden.

Die Verführung durch Satan und der Ungehorsam des Menschen gegenüber Gott wurden stets zur Todesursache, was sich bis heute nicht verändert hat. Doch im Gegensatz zu früheren Zeiten stehen wir heute durch den Besitz von Massenvernichtungswaffen (Giftgas und Atomwaffen) bei gewissenlosen Regimen (Iran) und „Dжихadisten“ einer Situation gegenüber, die mit früheren Zeiten nicht mehr vergleichbar ist. Dadurch hat der Mensch nicht nur das Vertrauen bei Gott verloren, das zur Vertreibung aus dem Paradies und zu einem friedlosen, mit Arbeit und Mühe verbundenen Leben führte, sondern er steht an der Schwelle, seinen eigenen Untergang zu betreiben. Diesen Verlust an Ethik und physischer Selbsterhaltung hat der Mensch selbst verschuldet; und wer wollte dies nicht begreifen, warum der Mensch ein Problemfall wurde und durch den vererbten Sündenfall uns heute noch belastet, ob schon ihm durch das Selbstopfer des jüdischen Messias Jeschua am Kreuz die Tür zur ewigen Seligkeit offen steht. Wer somit seinen inwendigen Menschen durch Jeschuas Blut von Schuld und Sünde reinigen will, dem kann noch heute durch sein wirksames Opfer geholfen werden. Das gilt besonders kranken Menschen und solchen, die mit ihrer Kraft am Ende sind (1. Kor. 1, 28). Und auch das ökonomisch-politische Krankheitsbild könnte sich so zum Guten wenden.

Gottes Ziel für den Menschen

Von Gott kommt aller Segen, gute Gedanken, Friede und Harmonie, für Mensch, Tier und Natur. Bis dies der Mensch begreift und sich darunter stellt, wird er durch mancherlei Gerichte gehen müssen, um im „freiwilligen Ja“ im Sinne der göttlichen Gesetze sich richtig zu verhalten und die ihm anvertraute Erde in dieser heiligen Verantwortung zu verwalten. Im

Gebet „VATER UNSER“ wird deutlich, daß es nicht um unseren Willen geht und schon gar nicht um eine neue Weltordnung; denn Gottes Reich kommt, und heißt nicht Babylon! An Gottes weit überragender Weisheit sollte nicht gezweifelt werden, auch wenn der Mensch vieles nicht versteht. Der Mensch, der nach Gottes Bild (hebr.: zelem) geschaffen wurde, war von Anbeginn zur Gemeinschaft mit seinem Schöpfer bestimmt (Jeremia 17, 5): „Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz vom HERRN weicht“. Obwohl der Mensch durch seinen Ungehorsam die Gemeinschaft mit Gott und den Frieden verloren hat, bleibt er doch nach Geist, Seele und Leib von Gott abhängig, doch unter viel Widerstreit.

Der materialistisch denkende Mensch hat seine eigene Weltanschauung und möchte sich auf Gottes Worte nicht einlassen, um sich in seiner vermeintlichen Freiheit nicht einschränken zu lassen. Wenn aber neue hausgemachte Gesetze entwickelt werden, die Gottes Gebote auflösen, wird sich dies auf die selbstherrlichen Menschen verhängnisvoll auswirken. Wenn schon die Kirche über den Staat ihre Steuern erhält, hätte sie wenigstens über diese aufkommende glaubenslose Zeit mit ihren verhängnisvollen Konsequenzen dringend hinweisen müssen. Ein beklagenswertes Versäumnis, das die Kirche nicht nur zum Versager macht, sondern auch gerichtsreif werden läßt. Offensichtlich hat sie sich der Verwissenschaftlichung des „Wortes Gottes“ unterworfen, indem die Bibel zum „Buch von Märchen und Mythen“ verkommen ist. Wenn aber durch all die Irrtümer hoffärtiger Menschen Gottes Ordnungen ad absurdum erklärt werden, bleiben Gottes Strafgerichte nicht aus, die zu einem allgemeinen Verstockungsprozeß führen (2. Thess. 2,11).

Wahrheit und Lüge liegen nach wie vor im Clinch. Der fleischlich gesinnte Mensch ist wie eh und je am Wort Gottes nicht interessiert und vertritt lieber seine eigene heillose wilde Natur. Es wird weiter gelogen, gestohlen und gemordet. Die Verwaltung dieser Welt steht vorwiegend im Einflußbereich Satans als im Umgang mit Gottes Wort, das uns zu unserem eigenen Wohl und Heil gegeben ist.

Die Entscheidung für oder gegen Gott zu sein, sollte aus einem gesunden klaren Verstand kommen und nicht durch Institutionen und Ideologien. Wer sich nicht an Gottes Ordnungen hält, steht normaler Weise gegen ihn und damit im Machtbereich des Widersachers. Im übrigen kann niemand zum Glauben an Jesus Christus kommen, wenn nicht Gott es dem schenkt, der von Herzen danach sucht (Joh. 6, 44).

Der Mensch kann denken, was er will, aber am Schöpfer, Himmels und der Erden, kommt keiner vorbei. Dies sagt ihm schon die ontologische Fragestellung, die im Gegensatz zum Tier uns nach unserer Herkunft, dem Sinn unseres Lebens und der Frage nach einem Leben nach dem Tode fragen läßt. Schließlich verfügt Gott über seine „eigene“ Schöpfung und hat dem Menschen einen Geist der Erkenntnis geschenkt, seinen Lebensraum eigenverantwortlich zu verwalten und unseren Planeten nicht willkürlich um des Mammons wegen auszubeuten und damit nachfolgenden Generationen die Lebensgrundlagen zu nehmen. Nach seinem Gehorsamsverhalten wird er am Tag des Gerichts entsprechend bewertet bzw. gerichtet. Gott weiß alles, erreicht alles, unabhängig von Name und Titel, aus welcher Konfession man auch kommen mag, ob heilig gesprochen oder auch nicht, egal durch welche Todesursache er starb, begraben oder entsorgt wurde (Hebräer 4, 13; Offb. 20,12). Während die irdische Hül-

le eines Toten im Normalfall der Erde zurückgegeben wird, nimmt Gott Geist und Seele in Verwahrung bis zum Tag des Gerichts.

Menschenverbrennungen werden in der Bibel als höllische Qual verstanden, was einer Kremation gleichkommt. Bei einer solchen Entscheidung sollte jedem klar sein, worauf er sich einläßt, denn in Amos 2,1 werden Einäscherungen von toten Gebeinen bestraft.

Die Frucht menschlichen emanzipierten Denkens und Handelns bekommen wir heute zu spüren. Sie zeigt sich in der Öffentlichkeit vielfältig in Schamlosigkeit, Respektlosigkeit, Rücksichtslosigkeit, Frechheit, Aufsässigkeit und Ungehorsam gegenüber den Eltern, wie eingangs anhand von 2.Tim. 3,1-5 angeführt. Aus der anti-autoritären Erziehungspolitik entstanden sprunghaft unheilvolle Charaktere, die durch Drogen und Alkohol ihre eigene Zerstörung betreiben. Die Dauer einer Ehe bzw. Lebensbeziehung bestimmt man nach Lust und Laune. Besonders für diese gab eine zügellos definierte „Demokratie“ den Nährboden, auf dem das Volk immer mehr verkommt. Der Sittenzustand aus Noahs und Lots Zeit hat uns bereits erreicht (Luk. 17,28-29). Nochmals, die widernatürliche Gleichgeschlechtlichkeit praktiziert man in der Obrigkeit und im Volke. Durch staatliche Ämter wird diese sittliche Verdorbenheit gebilligt und sogar gesetzlich geschützt (Römer 1, 25-32).

Die Folgen solchen Verhaltens zeigt uns die Geschichte, in der die Völker zu Grunde gingen, wie auch das großmächtige Römische Reich. Auch die westliche Welt folgt diesem Trend. Man spricht von Umweltzerstörung, aber nicht über Inweltzerstörung, wo sich der inwendige Mensch in einem Auflösungsprozeß befindet.

Eine unglaubliche christliche Partei, die mit bekennenden Sündern, kraft der heutzutage gepredigten Toleranz, schamlos zu-

sammen arbeitet, ist im Grunde genommen nicht wählbar. Da alle anderen Parteien eine noch de-satrösere Politik verfolgen, fehlt es an entsprechender Alternative. Dabei mischen die institutionellen Kirchen kräftig mit, die Zuhälter dieser Welt zu werden. Sie segnen sogar in Gotteshäusern Homopaare ab, obwohl sie wissen müßten, daß ihr gotteslästerliches Handeln nicht unbestraft bleibt (Eph.5, 5; Offb. 21, 27).

Der Abfall der Kirchen

In dieser vom moralischen Verfall gekennzeichneten Zeit haben auch die konservativen Kräfte versagt. Der Protestantismus wird nach jahrhundertelangen Kämpfen um die Wahrheit heute vom römisch-katholischen Machtapparat bestimmt. Die liberale Theologie bindet sich nicht mehr an die Bibel und widerspricht heute den 1.752 unbiblischen Dogmen nicht mehr, auch dann nicht, als im Jahre 2002 der Papst Johannes Paul II. in Damaskus den Koran küßte.

Die Ökumene führt in das neue antichristliche Weltreich. Kirchenmitglieder sind in ihrer Gefangenschaft zur Institution um das wahre Leben Betrogene, weil die kirchliche Unfehlbarkeit ihre Schafe stets an sich band und Gesetze einführte, die nie von Gott kamen, wie beispielsweise das Zölibat. Als Folge gibt es heimlich Konkubinate, elternlose und vor allem geschändete Kinder. Was heute wie damals durch Dogmen und Gesetze gefordert wird, führt nie in die von Jesus bewirkte, unmißverständene erlösende Freiheit, die doch durch Jesu Opfer für Begnadete ein für allemal erfüllt wurde (Römer 7, 4; Galater 3, 11-13).

Zur Zeit der Inquisitionen wurde den wahren Christen ein qualvolles Ende bereitet, auch denjenigen, die das Verbot des Bibellebens nicht befolgten. Heutzutage ist der Christ ein Fremdkörper, wenn er Gottes Wort wichtiger nimmt als Staat und Kirche es vor-

geben. Mit Kompromissen und geistlicher Hurerei zu anderen Religionen (Synkretismus) wird wahrer christlicher Glaube verdreht und zerstört. Im Islam werden dagegen religionspolitische und soziale Bereiche durch die „Scharia“ streng geschützt, während in der westlichen Welt aller „Dreck“ und jede erdenkliche Religion Triumphe feiert. Medial steht der Mensch wie unter einem Bann, was ins Chaos führt. Die Verweltlichung in einer von Gott losgelösten Demokratie ist nun das Ergebnis, daß Europa zur Zielscheibe des Islam wurde. Eine politische Blindheit, die vom Islam für seinen Koranauftrag unter relativ wenig Widerstand ausgenützt wird. Eine Islamisierung, die durch die Auswirkungen des letzten Weltkrieges, besonders von Deutschland aus begann. Nationale Äußerungen wurden unterdrückt und bei jeder Kleinigkeit mit „Nazismus“ beschimpft. In einer Völkervermischung hat nationales Denken und Fühlen keinen Platz. Bei entsprechenden Bemerkungen wird man so allzu schnell als ein Neofaschist oder Ausländerfeind diskreditiert. Deutschland wurde nicht nur klein gehalten und ausgebeutet, man erwartet sogar in diesen Tagen, daß Deutschland die maroden südeuropäischen Staaten mit Milliardenbeträgen unterstützt, so als hätten wir deren Schulden zu übernehmen. Gleichzeitig wird der Westen vom Islam bedrängt, der genüßlich die demokratische Schwachstelle unseres Grundgesetzes für seine eigenen Hegemonialziele ausnutzt. Die Muslime wählen demzufolge auch nur solche Parteien, die liberal und antichristlich ausgerichtet sind, so daß die einzige christliche Partei nicht mehr die Mehrheit seiner Bürger repräsentieren wird. Ich denke dabei an die Sure 33, 27-28, wo es heißt: „Allah hat euch zu Erben gesetzt über die Ungläubigen, über ihre Äcker und Häuser, über ihre Güter und alle Lande, in denen ihr Fuß fassen

werdet“. Moscheen, ihre Vereine, Kebabs, u.a. müßten als Vorhut des „Djihad“ anzusehen sein!

Der größte Niedergang unserer Geschichte ist durch die Religionsfreiheit ausgelöst worden, wobei der Islam als die stärkste Religion dominiert dank der Glaubenstreue seiner Anhänger. Die Muslime rechnen bereits mit dem ersten islamischen Bundeskanzler im Jahre 2020. Die sträflich versagte Kirche hat die ausgeklügelten Friedensformulierungen des Islams bedenkenlos hingenommen. Sie müßte nicht nur laut als „Versager“ gebrandmarkt werden, sondern gilt schon heute als Zuhälter fremder Götter. Die Zehn Gebote Gottes in 2. Mose Kapitel 20, die heute für die Kirche keinen Sinn mehr haben, sind Folgen eines verkehrten Glaubens, wie Israel einem „verkehrten Sinn“ (Jes. 1,4) anheimfiel (hebr.: am kawed awon = ein Volk, beladen von einem verkehrten Geist), wie dies einmal Bruder Pülz formulierte. Schließlich heißt es auch, keine anderen Götter „neben mir“ zu haben. Sogar Abraham bekommt mit der arabischen Namensnennung „Ibrahim“ den ökumenischen Stempel aufgedrückt, obwohl doch die Segensverheißungen über Isaak gehen und nicht über Ischmael. Ein gesunder Menschenverstand unterscheidet dennoch unbeirrt zwischen Gott und Götter, Wahrheit und Lüge, Gut und Böse, echt und unecht sowie Segen und Fluch, Licht und Finsternis, Leben und Tod, heilig und unheilig, geistlich und fleischlich, Gehorsam und Ungehorsam, Verdammnis und Gnade, Gottes Gebote und Menschengebote. Der Mensch kann denken, was er will, aber Gott läßt sich sein Zeppter nicht aus der Hand nehmen. Die Kirche hat mit ihrer Kompromißbereitschaft zu Gunsten fremder Götter ihre Glaubwürdigkeit verloren, denn ein falscher Gott steht heute auf vielen Kanzeln und übt auf den Rest der Kirchenmitglieder seine Verführungskün-

ste aus. Gerade vor einer solchen Verführung warnt der Heiland in Matth. 24,4.

In der dramatischen Überlebensgeschichte der Juden wird Gottes Vorsatz erkennbar. Gottes Bündnis und Auftrag durch Israel an den Nationen steht trotz Verstockung und Messiasablehnung weiterhin fest. Gott wird letztendlich seine Vorhersagen mit aller Konsequenz sichtbar und spürbar durchsetzen. Im Plan Gottes erfahren wir, daß eine Auswahl von Juden an den Nationen noch Aufgaben verrichten müssen (Jes. 66,19). Dafür ist das Land Israel von Gott vorherbestimmt, zumal der Ewige selbst sein Eigner ist. Es gehört also dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Auf diesem Territorium liegen göttliche Verheißungen, an dem sich die Welt sehr verwunden bzw. noch wundern wird. Weil aber die Welt und der ultraorthodoxe Jude Feinde des Kreuzes sind, werden sie noch Schlimmeres erfahren müssen, um ihre Halsstarrigkeit aufzugeben. Wer Gottes Willen nicht ernst nimmt, lebt seine eigene Gerechtigkeit, die im Grunde genommen aus dem Hochmut entstammt. Gottes Wege zu verlassen, bedeutet nach dem geistlichen Kausalgesetz eine Politik zu betreiben, die in die Hände Satans treibt und das Gericht Gottes nach sich zieht (Hebräer 10,31).

Für Deutschland ist es eine Schande, daß nach dem Holocaust weiter gemordet wird und man jährlich abertausende Ungeborene wegschmeißt, die Gott vor der Zeit schon alle erkannte. Muslime hingegen schätzen ihren „Kindersegnen“ und setzen schon jetzt diesen als biologische Waffe gegen die untreuen Christen ein. Das Wertvollste wird zum Fraß der Geier. Wie und wann können die ermordeten Erben denn ihr Kulturerbe antreten? In Kirche und Politik ist dieses Thema vom Tisch. Dafür bestimmt die „oberste Intelligenz“ Lebensschutz für Fischreier, Frösche, Maulwürfe

und was sonst noch alles ins Visier genommen wird. Eine von Satan gesteuerte Politik, wo Tiere mehr bedeuten als Menschen und eine heuchlerische Politik, die die Menschheit schädigt und Satan darüber triumphiert.

Im Koran werden wir auf Grund der heutigen Mißstände als Ungläubige, Schweine- und Affenbande bezeichnet. Im Eilauftrag werden im Abendland Frauen erobert, deren Kinder Muslime werden. Saudische Milliardäre treiben den Bau von Moscheen und Koranschulen in Europa voran. Häuser, Firmen und Länder werden aufgekauft; ihre Werbeagenturen sowie Rechtsanwälte arbeiten auf Hochtouren für die weltweite Islamisierung. So eine Politik ist niemals vom Volk ausgegangen, sondern hier haben buchstäblich böse Geister mit „Lug und Trug“ gearbeitet; ganz zu schweigen von einer Kirche, die sich der Welt angepaßt hat. Es stinkt überall, denn alle haben das Land anderen Göttern preisgegeben. Die Kirche kann nur noch als diakonisches Werk bezeichnet werden. Auch in der Politik regieren immer mehr rotzfreche allzu grüne, unreife und unkluge Politiker, die den Schaden für die Allgemeinheit noch vergrößern, weil sie sich damit für die nächsten Wahlen Mehrheiten beschaffen wollen. Mit dieser Politik kann und wurde der Mörder und Lügner Arafat mit allen Ehren sogar als „Friedensnobelpreisträger“ ausgezeichnet. Neuerdings wird behauptet, die Israelis hätten ihn in Paris vergiftet. Ob Arafat, Bin Laden, oder andere Vertreter des falschen Propheten Mohammed, alle haben den listigen „Allah“ zum Gott, der ein Mörder und Lügner von Anbeginn ist. Ärgerlich ist zudem, wenn Theologen und Medienvertreter diesen Baalsgott mit dem Gott der Bibel gleichstellen.

Der Koran ruft an vielen Stellen zum Kampf gegen Andersgläubige auf. Die Kirche kann ihre begangenen Kreuzzüge nach der Bi-

bel nicht rechtfertigen. Muslime allerdings, die Andersgläubige töten, sind durch den Koran unmißverständlich dafür gerechtfertigt (Sure 8, 40: „Bekämpft sie, bis die Religion Allahs allgemein verbreitet ist“). Ihre Pflicht ist, zu unterwandern und zu islamisieren. Hierzu Sure 2, 192: „Tötet sie, wo ihr sie findet“ oder Sure 3, 119: „O, Gläubige! Schließt keine Freundschaft mit solchen, die nicht zu eurer Religion gehören“. Ihr Gesichtsausdruck und ihr Verhalten reden lauter als sie vorgeben. Natürlich gibt es wie überall auch gemäßigte Muslime, aber auch hier fordert der Koran von seinen Gläubigen, sich gegenüber anderen Nichtmuslimen zu verstellen und zu heucheln, da der Koran eine Verbindung mit Nichtmuslimen strikt verbietet. Daher ist eine Integration von Muslimen hierzulande illusorisch.

Das Ziel des Islam

Hitlers Buch „Mein Kampf“ hat der islamischen Elite große Impulse vermittelt. Mit ihrer Unterwerfung zum Koran stehen sie im Heiligen Krieg, doch auch in den Spuren Hitlers.

Medial vom bösen Geist inspiriert, wählte der kranke Mohammed „Allah“ aus mehreren Wüstengöttern. Der Beginn einer blutigen Geschichte, die an Größe und List heute wieder erwacht ist und im weltweiten islamischen Terrornetzwerk hinterlistig vorangetrieben wird.

Der Koran und die Scharia bilden das ideologische politische Fundament. Westliche Menschenrechte werden nur zum Schein respektiert, solange sie in einem Volk die Minderheit ausmachen – doch dies wird sich dann ändern, wenn sie eine Majorität im fremden Volk sein werden. Sie ahnden dann alles, was den Koranaussagen nicht gerecht wird. Kompromisse sind für sie zeitlich bedingt und beschleunigen ihr Vorhaben. Sure 9,5 sagt:

„Sind aber die heiligen Monate verflossen (ist ihre Zeit gekommen), so erschlaget die Götzendiener, wo ihr sie findet, packet sie und belagert sie und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf“. Ein Machtwechsel steht kurzfristig bevor. Dabei spielt die Verteilung des Korans für sie eine wichtige Rolle. Auch die deutsche Nationalhymne könnte schneller als gedacht zu einer islamischen Siegeshymne werden, denn immer mehr Muslime beeinflussen schon Deutschland. Unauffällig aber kontinuierlich wird der Westen eingekullt. Die Gegenkräfte sind nicht stark genug oder verblendet. Viele reden schon aus Angst nicht darüber, oder wollen es einfach darauf ankommen lassen. Feigheit und Ratlosigkeit verhelfen letztendlich dem religiös-militanten Antichristen zum Sieg.

Wenn der Islam damals vor den Toren Wiens bekämpft wurde, aber heute das Gegenteil passiert, kommt das allein aus einer total falschen Politik des „laissez faire“. (Jeder kann nach seiner Façon selig werden.)

Der Westen hat durch seine Blauäugigkeit und seine Verblendung dem Islam Tür und Tor geöffnet, und dafür wird die Strafe auf seinen eigenen Kopf zurückfallen. An den Schulen hat er sich Rechte verschafft. An der ehrbaren Universität Tübingen wird bereits der Islam gelehrt - und morgen vielleicht schon an unseren Kindergärten. Wer dieser Entwicklung entgegen steht, wird durch linkslastige Medien und nicht wenigen Islamisten beschimpft, verflucht und um seinen Hausfrieden gebracht.

Die Bemühungen einer Verschmelzung von Bibel und Koran entwickeln sich zu einer einzigen Katastrophe. Die Auswirkungen von Toleranz und Kompromissen sind verhängnisvoller als man denkt und werden für Europa zum Gericht. Ein Muslim geht hingegen bei uns mit dem Koran keine Kompromisse ein. Ihre Stärke

liegt in der kompromißlosen Unterwerfung unter die koranischen Gesetze und der aus ihnen sich ergebenden Scharia. Nochmals, Integrationsbemühungen werden lediglich vorgetäuscht, und Konversionen in einen anderen Glauben werden mit dem Tode geahndet. Die über 50 Ehrenmorde in deutschen Landen sind hierfür ein beredtes Beispiel. Ein Muslim ist dem Abgott Allah und dem Koran unterworfen, und seine Standfestigkeit ist für uns zur Warnung gegeben, weil sie bei den lauen Christen fehlt. Ihre Bewunderung für die Al-Qaida und den „Taliban“ resultiert aus der Huldigung von Märtyrern, die für die islamistischen Ziele ihr Leben geopfert haben (arab.: schachidim). Es sind jene selbstmörderischen Killertrupps, die sich dem Blutopfern verpflichtet fühlen und dabei davon ausgehen, zu den 72 Jungfrauen zu gelangen. Dies alles sollte uns hellhörig machen, denn auch ein Hamid Qarsai hält sich zu ihnen. Was den Westen auch veranlaßte, Afghanistan demokratisch integrieren zu wollen, die vielen Toten waren umsonst, und ihre Politik bleibt unverändert islamisch.

Gegen alle andere Religionen, besonders des Juden- und Christentums steht der Ruf „Allah hukbar“. Selbst die Rebellen in Syrien haben sich auf diesen Schlachtruf geeinigt. Der Koran schürt das Feuer und nennt sich eine Friedensreligion. Ihre hinterhältigen Mordanschläge sind heute weltweit ausgerichtet. Ihre Brutalität macht selbst vor Trauerzügen nicht halt. Das Gesetz kann gewisse Ordnungen zur Pflicht machen, aber nie den von Gott gewollten Frieden. Die islamische Integration in Europa gleicht einer chemischen Verbindung von Eisen und Ton, die von vornherein zum Zerfall bestimmt ist. Es ist vorprogrammiert, daß das letzte Weltreich jäh zerschmettert wird, da das gottlose Reich konträr zu Gottes Plan steht und seinen Zorn

herausfordert, nachlesbar im Buch Daniel, 2. Kapitel, vom letzten Weltreich. Somit wird auch das letzte Weltreich untergehen, wie alle Weltreiche zuvor. Alle haben sich vom Verführer verführen lassen oder sind von Gott Bestraft, weil sie mit der Wahrheit keinen Umgang haben wollten. Gottes Gebote hat man verachtet und aus der Geschichte nichts gelernt (2.Thess. 2, 11).

Nach Mafia-Weise kämpfen Wirtschaftsbosse um das Weltkapital. Sie möchten vor dem Crash ihre Schäfchen noch im Trockenen haben. Aber der nächste Weltkrieg hat keine Fronten und Grenzen mehr und wird das größte Durcheinander in der Geschichte auslösen, begleitet von viel Not und Leid. Mit vielerlei Krankheiten durch verseuchte Luft, vergiftete Erde und Meere, wird der Mensch gequält und viele werden dabei umkommen.

Was die Islamisierung durch die Todesstrafe zu erreichen sucht, hat der Westen durch sein Humanitätsdenken verwässert, obwohl Paulus dabei die Rolle des Staates unterstreicht (Röm. 13,4), aber wo gibt es einen Monarchen à la König David, der sein Volk in der Furcht Gottes regiert? Die Koranauslegung wird von der Kirche als Friedensreligion dargestellt, obwohl die Islamisten sprechen: „Am Sabbat töten wir die Juden und am Sonntag die Christen“. Wer aber ist vom Satan, dem Lügner, wenn nicht der, der den Sohn Gottes leugnet und dazu gehören heute immer noch die ultraorthodoxen Juden. (1.Johannes 2, 22).

Wie schon einmal steht das Abendland durch einen Lügenpropagandageist unter Dauerbeschuss. Die Wahrheit steht in allen Landen auf der schwarzen Liste. Weltweite Christenverfolgungen laufen auf Hochtouren. Die größte Respektlosigkeit gegenüber Gottes Geboten dürfte die Kirche gezeigt haben, da sie die Gebote nicht mehr zum Maßstab hat, wie: „Du sollst keine anderen Götter

neben mir haben“. Hier wurden Christen betrogen und irre gemacht, denn sie sollen glauben, daß Allah auch der Gott der Christen sei. Die Gleichschaltung aller Religionen ist zu einem geistlichen Müllhaufen geworden, in den sich der Mensch verrannt hat. Die Bedeutung des Erlösungswerkes Christi ist damit Makulatur geworden. Eine liberale Theologie läßt gläubige Theologiestudenten durchs Examen fallen, weil ihr Glaube nicht zeitgemäß ist und parallel dazu wird dem bibeltreuen Pfarrer der Maulkorb aufgesetzt.

Wie der Glaube zu verstehen ist, wird uns im Hebräerbrief Kapitel 11 Vers 1 gesagt: „Es ist aber der Glaube eine Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht“. Jesu sagte doch sehr verständlich: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Was aber heute geglaubt wird, ist an dem Sichtbaren orientiert.

Die Einzigartigkeit Jesu

Im jüdischen Land hat Gottes Sohn mit Vollmacht viele Zeichen und Wunder gewirkt (Johannes 10, 37ff.) und konnte viele Menschen damit überzeugen, daß er der Herr über Leben und Tod ist. Im bedingungslosen Gehorsam zum Vater und einem sündlosen Wandel wurde Jesu zum Sühneopfer für eine zum Tode geweihte Welt (1. Petrus 1,20). Sogar eine neue Zeitberechnung war die Folge. Schon seit 2000 Jahren erinnern christliche Feiertage daran. (Psalm 111, 4). Das Pessachfest der Juden deutete schon damals auf das Sühneopfer Jesu hin, auch wenn dies die Juden bis heute nicht verstanden haben. Sein Kommen in Niedrigkeit ist nur der Anfang seiner überragenden Wiederkunft. Die Befreiung durch einen geschenkten Glaubens ist heute noch erfahrbar. Gott entscheidet auch über unser weiteres Leben nach dem Tode. Die Ursache allen Lebens heißt

nicht Urknall, sondern Kraft Gottes, ausgeführt durch Gottes Sohn. Beim aufrichtigen Lesen, wird das Wort Gottes zum Licht im Geist. Jesu sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 14, 6; 1.Tim. 2, 5).

Das Meer der Sünde zum Tod wurde ein für allemal durch den jüdischen Messias Jeschua besiegt; nachvollziehbar von allen, die das ewige Leben gewählt haben. Auch seinen Peinigern und Mördern machte er den Weg frei, in dem er für sie betete: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Dies aber verhinderte nicht Gottes Gericht an den Juden, die mit der Zerstörung des Tempels ihr Heiligtum bis zum heutigen Tage sowie ihr Heimatrecht in Eretz Israel verloren. Die Wende kam erst im Jahre 1948.

Jesu wurde als Opfer (hebr.: ascham = reines Schuldopfer, Jes. 53,10) für die ganze Welt vom Vater bestätigt (2. Kor. 5, 19). Der Weg ist frei, wenn die Richtung stimmt. Gott nahm ihn wieder auf und verherrlichte ihn abermals (Hebräer 10, 12). Er setzte ihn zu seiner Rechten des Thrones und wirkt heute in der Kraft des Heiligen Geistes, mit der er über alles Fleisch und alle Reiche, der sichtbaren sowie unsichtbaren Welt, steht.

(Matthäus 28, 18.; Johannes 5, 27). Gott bestätigt seinen Sohn u.a. in Johannes 1, 33-34 und Philipper 2, 9-11.

Wie der verlorene Mensch die Natur und sich selbst zerstört, kann der heillose selbst verschuldete Abfall von Menschen nur von Gott selbst, dem Schöpfer und Heiland der Welt, durch Gericht und Gnade durch die Selektion der Gerechten von den Ungerechten „geheilt“ werden.

Doch solange wir im Fleische sind, bleiben wir im Visier Satans, dem Ur-Verführer und Zerstörer, der will, daß der Mensch verloren

geht. Es wird deutlich, daß Jesus als Verkörperung der Liebe und des Friedens anders handelte und lehrte, als es in der Geschichte von der Staatskirche vorgelebt wurde. Auf allem dogmatischen Bemühen lastet letztendlich ein gesetzlicher Fluch, durch den nie eine heile Welt entstehen kann. Das versteht man besser, wenn Jesus sagt: „Euren Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt“ (Johannes 14, 27).

Nicht Institutionen, prunkvolle Kirchen, Dogmen, Liturgien und schöne Grabreden sind des Menschen Rettung. Allein der begnadete Herzensglaube an Jesus Christus ist die Voraussetzung für ein ewiges Leben bei Gott. Seine Zusage sagt uns Johannes 6, 44 und 65.

Die Waffen des antichristlichen Geistes sind Lüge mit entstellter Wahrheit, Geiz, Gewalt, Okkultismus, Medien, okkulte Religionen, Trugbilder in der Politik, Götzen-Bilder- und Personenkulte, Geheimbünde, New-Age, Esoterik, Zauberei, Kartenlegerei, Besprechungen, Pendeln, Wahrsagerei, Schamanismus, Philosophie, Computerspiele, usw., auch in Sport, Spiel und Musik, wenn das Wichtigere und Bessere unterbleibt.

Tradition, Taufe und Gemeindegliederzugehörigkeit geben keine Garantie für eine künftige Ewigkeitszugehörigkeit. Die Ausübung religiöser liturgischer Praktiken kommt aus menschlichen Einfällen und sind Einfallstore finsterner Mächte. Buddhas Bemühungen, in das Nirwana einzugehen, schlugen fehl (Hebr. 9,27). Seine letzten Worte lauteten: „Ich habe es nicht geschafft“. Jesu letzte Worte waren: „Es ist vollbracht“ (Joh. 19,30).

Zu spät heißt, wer mit seinem gottesfeindlichen „Ich“ nicht recht-

zeitig vor der Gnade Jesu kapituliert hat. Noch bietet die so kostbare Zeit Gelegenheit zur Buße und Umkehr an! Wer wollte auf solch ein Angebot nicht eingehen und diese Rettung verscherzen oder leichtsinnig versäumen?

Ein ehrlich bußbereiter Sünder findet die Eingangstür zum wahren Leben, die uns Jesus Christus erschlossen hat. Gottes Liebe und Barmherzigkeit begnadigt ihn, unter seiner Führung an Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligung zu wachsen und damit in das Reich der Erlösten zu gelangen (1. Kor. 1, 30).

Den Frieden bekommen wir nur und ausschließlich über das Kreuz von Golgatha!

Wer aus welcher Lage auch immer geistliche Impulse empfängt, aber nicht weiß, wie der Beginn einer Umkehr aussehen soll, der möge folgende Worte zu Hilfe nehmen:

„Herr Jesus, bitte vergib mir alle meine Schuld und Sünde, meine Rebellion und mein Eigenleben! Hab Dank, daß du für mich gestorben bist und mit deinem Blut den Preis für meine Schuld bezahlt hast! Bitte, komm jetzt in mein Leben! Ich öffne dir die Tür meines Herzens und bitte dich, von nun an mein Herr und Heiland zu sein. Hab Dank, daß du mich hörst, annimmst, und ich dir vertrauen darf“. Ein aufrichtig-demütiges Herz kann Gott dahingehend verändern, daß es in Dankbarkeit nun seine Leben zur Ehre Gottes lebt.

Nur Jesus konnte dem Tod die Macht nehmen und erbrachte durch seine Auferstehung den Beweis, daß er das ewige Leben ist und trägt. Diese heilsbringende Gnade will auch heute noch jeden Menschen erreichen, denn „Gott allein kann retten“ (Johannes 3, 16 und 6, 37).

Wer betet, bleibt in Abhängigkeit von Seiner Kraft! Heute gilt besonders der ernste Appell Jesu: „Wachet und betet“, auch um Geistesunterscheidung (griech.: diakrisis), denn der Widersacher stellt sich als Engel des Lichts und ist ein brüllender Löwe, der alles verschlingt (Markus 13, 33). Gott aber läßt sich die Seinen durch Verfolgung, Leid und Tod nicht rauben (Johannes 10, 29).

DA SICH DIE LIEBE DER WAHRHEIT ERFREUT, IST DIE BIBEL „DAS BUCH DER BÜCHER“. SIE DIENT ALLEN VÖLKERN, DEN GEBILDETEN KULTURVÖLKERN UND DEN NATURVÖLKERN. SIE PASST FÜR ALLE STÄNDE, ALTER, REICH UND ARM, HOCH UND NIEDRIG. JUNG UND ALT SUCHEN UND FINDEN IN IHR TROST UND KRAFT. SIE IST ZU ALLEN ZEITEN NEU. SIE IST DAS EINZIGE BUCH, DAS NIE VERALTET. JAHRHUNDERTE HABEN AUS DIESEM HEILSBRUNNEN GESCHÖPFT UND HABEN IHN NICHT AUSSCHÖPFEN UND ERGRÜNDEN KÖNNEN. ZWAR IST SIE OFT VERFOLGT UND UNTERDRÜCKT WORDEN, ABER NIEMAND KANN IHREN SIEGESLAUF DURCH DIE ZEITEN AUFHALTEN. DANK SEI DAFÜR DEM VATER, DEM SOHN UND DEM HEILIGEN GEIST JETZT UND IMMERDAR!

Hans-Joachim Starniske

* * *